



Aktenzeichen:

Datum: 20.03.2019

Hinweis: XVI/2131

Beratungsfolge: Ausschuss für Familie und Soziales Jugendhilfeausschuss

Kinderarmut und kinderbezogene Armutspräventionen

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales wird – auf Basis der Datengrundlage des Armuts- und Reichtumsberichts und der Ergebnisse der Impulsworkshops für Fachkräfte und Kommunalpolitik am 20. September 2018 – das Thema "Kinderarmut" / "kinderbezogene Armutsprävention" fokussieren.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			

Begründung:

Die Stadt Frankenthal hat in den Jahren 2016 und 2017 den politischen Auftrag des Stadtrates erfüllt und in einem ersten Schritt einen Armuts- und Reichtumsbericht erstellt. Die Ergebnisse des Berichts geben Einblick in die eng mit Armut assoziierten Lebenslagen wie z.B. Einkommen und Transferleistungen, Arbeit, Wohnen, Erziehung und Bildung, Gesundheit, Partizipation und Teilhabe sowie Sicherheit. Die Frankenthaler Datenlage im Kontext wissenschaftlicher Befunde hat nahegelegt, das Thema "Kinderarmut in Frankenthal" in der künftigen Berichterstattung weiter zu konkretisieren und zu differenzieren.

Anknüpfend daran hat am 20. September 2018 im Rahmen des MSAGD-Beteiligungsprozesses "Armut begegnen – gemeinsam handeln" ein Impulsworkshop für Fachkräfte sowie eine gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Familie und Soziales unter Beteiligung des Ältestenrats und der Ortsvorsteher/innen stattgefunden.

Im Rahmen der Netzwerkkonferenz "Starke Kinder" zum 10jährigen Bestehen des Netzwerks "Kinderschutz" am 6. November 2018 wurde von Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe eine Kosten-Nutzen-Analyse im Hinblick auf frühestmögliche Unterstützung junger Familien vorgestellt, um Kinderarmut wirkungsvoll zu begegnen (kindbezogene Armutsprävention).

Kinderarmut wird definiert als familiäre Einkommensarmut bzw. die Folgen familiärer Einkommensarmut bei jungen Menschen. Die Ursachen und Risiken von Kinderarmut sind vielfältig, strukturell und individuell (z.B. Sozialleistungsbezug, "arm trotz Einkommen", Überschuldung, Alleinerziehend, Migrations-/ Fluchthintergrund, Multiproblemlagen). Frankenthal gehört nach Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung zu den sieben kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz, bei denen der Anteil der Kinder unter 18 Jahren in einer Familie im SGB II-Bezug über 15% liegt, das sind ca. 1.400 Kinder (18%) (2015). Wissenschaftlich ist inzwischen gut belegt, dass von Armut betroffene Kinder täglich – und oft auch über längere Zeit – oder wiederkehrend existenzielle Mängel erleben und dass es immer schwerer wird, der Armut zu entkommen (aus armen Kindern werden chancenlose Erwachsene). Armut ist ein zentrales Entwicklungsrisiko für Kinder in Gegenwart und Zukunft. Je früher, je länger und je schutzloser ein Kind Armutsfolgen ausgesetzt ist – desto höher ist die Wahrscheinlichkeit von finanzi-

ellen/materiellen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen (z.B. bildungsbezogenen) Risiken.

"Kindbezogene Armutsprävention" ist eine der zentralen Antworten auf "Kinderarmut" und umfasst – analog zu den Ursachen und Risiken – strukturelle und individuelle Aspekte. Hier knüpfte der Impulsworkshop für Fachkräfte und Kommunalpolitik am 20. September 2018 an mit einem ersten Schritt in Richtung des Ziels, jedem Frankenthaler Kind alle Chancen für ein gelingendes Aufwachsen im Wohlergehen in elterlicher und öffentlicher Verantwortung zu ermöglichen und aktuelle Teilhabemöglichkeiten und Zukunftschancen zu fördern. Im Fokus standen die "Präventionskette" als Methode kindbezogener Armutsprävention, vorhandene Angebote, festgestellte Bedarfe und vorhandene/bedarfsgerecht weiter zu entwickelnde Unterstützungsmöglichkeiten für Frankenthaler Kinder/Jugendliche/Familien.

Die von Fachkräften und Politik erarbeiteten Facetten kindbezogener Armutsprävention in Frankenthal mündete in einem gemeinsamen Votum für ein Frankenthaler Handlungskonzept zur kindbezogenen Armutsprävention.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister